

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 15

Artikel: Ein Traum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—→ Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. ←—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

—→ Abonnementsbedingungen. ←—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Ein Traum.



träumt' ich jüngst, ich stände auf dem Gurten,
Sah von Sempach jede Schlacht bis Murten,
Von Morgarten, Näfels, Grandson auch
Brachten Lüfte mir gar blut'gen Hauch.

Schlacht und prunklos sich das Völklein sammelt',
Hat den Feinden rasch den Weg verrammelt,
Disziplin — die wuchs da riesengroß:
An das Vaterland dacht' Jeder bloß!

Wuchtig scholl der Schwertschlag durch die Täler
Und des Feind's Kolonnen wurden schmaler,
Panik brach sich Bahn durch seine Reih'n,
Als den Rest die Hirten schlossen ein!

Mein Erstaunen mehrt' sich ohne Grenzen:
Sah ich keine Federbüsche glänzen
Und zu kräft'gen Hieben dort und hier
Wunderbar erklang der Urüstier!

Regungslos fand ich da Winkelrieden —
„Armer Held! Wo sind nur deine Breden?“ ...
Für sein Schützenzeichen Wilhelm Tell
Meldet' sich nicht einmal beim Appell! ...

Taktisch konnt' man sich von allen Winden —
Wo es not tat — schnell zusammen finden,
Generalstab war der Morgenstern,
Leuchtete von Romanshorn bis Bern!

Daß der Feinde Widerstand sich lege,
Dafür sorgte Jeder als Stratege,
Bürokraten gab es noch nicht viel
Und verhaßt war jeder Gänsefidel!

Gott sei Dank! — Daß endlich ich erwache,
Ueber solchen Traum nur Glossen mache;
Gut ist's, daß wir heut' — 's weiß jedes Kind —
Militärisch fortgeschritten sind! ...

Obersten gibt's heut' wie Sand am Meere! ...
Sagt, wo bleibt da die Armee im Heere? ...
Doch des Rätsels Lösung find't man bald,
Eben in dem Federbüsche-Wald:

Kommt es künftig einmal noch zum Kriege,
Obersten sind schon genug zum Siege,
Der Soldat ist überzählig da,
Singt dann froh: „Heil Dir Helvetia!“